

Grußwort von Landrat Michael Makiolla anlässlich des Festaktes zur Preisverleihung des Wettbewerbes „Schule trifft Wirtschaft“ am 22. Juni 2009 im LünTech in Lünen

Anrede,

zur heutigen Prämierungsfeier des Kunstwettbewerbes der Initiative „Schule trifft Wirtschaft“ überbringe ich Ihnen die herzlichen Grüße des Kreises Unna.

Gerne habe ich im vergangenen Herbst die Schirmherrschaft über diesen Wettbewerb übernommen.

Denn Bildung ist das zentrale Schlüsselthema für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Gut ausgebildete und innovative Facharbeiter und Ingenieure sind das Erfolgsgrundament der exportorientierten Wirtschaft in Deutschland.

Und hierfür werden die Grundlagen bereits in Kindertagen gelegt.

Schon im Kindergarten und natürlich erst recht in der Schule müssen wir alles dafür tun, dass unsere Kinder möglichst gut ausgebildet werden.

Denn nur gut ausgebildete Schülerinnen und Schüler werden auch den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht werden können.

Ohne ein belastbares Bildungsfundament werden Jugendliche immer schlechtere Perspektiven haben, wenn es darum geht, einen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Deswegen steht Thema Bildung zu recht im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion.

Vor einigen Tagen haben 240.000 Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten für eine Modernisierung des Bildungssystems demonstriert.

Eindrucksvoller kann man nicht beschreiben, dass Bildung ist die zentrale Herausforderungen auf allen Ebenen politisch-administrativen Handelns ist.

Dieser Herausforderung müssen sich die politisch Verantwortlichen in Bund und Land gemeinsam stellen.

Sie müssen nicht nur ihren Gestaltungswillen, sondern auch ihre Gestaltungskraft unter Beweis stellen.

Denn die Bildung unserer Kinder ist der einzige Rohstoff, den wir in Deutschland haben.

Außerdem ist Bildung ein wichtiger Standortfaktor für die Region.

Ein Ansiedlungsargument für Unternehmen ist die Tatsache, ob sie in der Region entsprechende Fachkräfte finden werden.

Ebenso denkbar ist, dass Unternehmen den Kreis Unna aus diesem Grunde verlassen könnten.

Der Mangel an geeigneten Fach- und Führungskräften ist heute bereits spürbar.

Bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft – deren Aufsichtsratsvorsitzender ich bin – gehen insbesondere für qualifizierte technische Bereiche in zunehmenden Maße Anfragen ein, die schwierige Suche nach geeigneten Bewerbern zu unterstützen.

Gerade die kleinen und mittleren Unternehmen können beim Wettbewerb um gute Ingenieure, Techniker und auch berufserfahrene Praktiker oft nicht mithalten.

Da diesen Fachkräften bei Mittelständlern aber eine oft eine Schlüsselrolle zukommt, ist hier die Gefahr für die Unternehmen, den Anschluss zu verlieren, besonders groß.

Aber auch im Bereich der Ausbildung sind Nachwuchsprobleme bereits spürbar - trotz des immer noch gravierenden Ausbildungsplatzmangels in unserer Region.

Die Idee, im Rahmen des Projektes „Schule trifft Wirtschaft“ einen dotierten Kunstwettbewerb auszuloben, der das Erlebnis der Arbeitswelt im Rahmen des Schülerbetriebspraktikums mit einer besonderen kreativen Note abrundet, im quasi die Krone aufsetzt, ist wirklich hervorragend.

Die große Zahl der eingereichten Arbeiten unterstreicht, dass der Wettbewerb den Nerv der Zeit getroffen hat.

Ich bin mir sicher, dass auf diesem Wege die Auseinandersetzung der Schüler/-innen mit dem Thema Arbeitswelt auf eine sehr wirkungsvolle Weise vertieft werden konnte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.